

Langenfeld, 14, Mrz. 2026 - Mancher wird in diesen Tagen schweißgebadet wach oder ist zumindest zukunftsangstlich und pessimistisch. Der in den letzten Jahrzehnten behütet und in Frieden eingebettete Westeuropäer wird zunehmend ängstlich und fühlt sich von den sich dunkel vor ihm auftürmenden Bedrohungen verunsichert. Kann es auch bei uns Krieg geben, fragen Kinder ihre Eltern und Großeltern. Es ist die Zeit der Zeitenwende. Aber wo findet die statt. Die Zeitenwende ist offensichtlich global. Man schaue bloß in die Vereinigten Staaten von Amerika. Wer hilft dort den Schwachen? Das Land entwickelt sich gegenwärtig zurück in eine Zeit, in der nur das Recht des Stärkeren zählte und wird von Menschen regiert, nach deren Credo ausschließlich Egoismus zum Erfolg führen kann. In Asien streben viele Staaten wirtschaftlichen Erfolg auf den schmalen Schultern ihrer zahlreichen, oft jungen Menschen an, die kaum in Freiheit leben können und deren Meinung wenig, bis kein Gewicht hat. Was wird werden, wenn die Staaten Afrikas vehementer ihren berechtigten Anteil am süßen Kuchen des Wohlstandes einfordern?

Wie überflüssig das alles werden könnte, wenn jeder den anderen so anders sein ließe wie sie/er ist, wenn diese/r andere die/den anderen wiederum so ließe wie sie/er ist. Ganz einfach, oder?

Manch anderer findet glücklicherweise Trost. Dort wo gestern oder vorgestern noch das winterlich verrottete Herbstlaub lag, strecken sechzehn kleine Narzissen stolz die Blütenköpfe den ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres entgegen. Ihre Blüten bewegen sich etwas ungleich im sanften Wind, so, als würden sie aufgeregt über das Wetter diskutieren. Die dicke Kröte im Teich hat nach tage- und nächtelangem Gequake ihren Laich abgelegt und sorgt so für neues Leben. Zitronenfalter flattern unsterk über die Sträucher, die bereits erste Knospen ausgetrieben haben. Wer daran denkt, kann tief durchatmen, die wohltuende Luft des nahen Frühlings spüren und ... lächeln.

Es gibt wohl Orte, die, wenn wir auf sie achten, bleiben werden, wie sie schon ewig sind. Ohne Zeitenwende. Die Welt kann so schön sein.